



Mein buntes Zuhause

Über Fremdes und Vertrautes



Mein buntes Zuhause

Über Fremdes und Vertrautes

Andreas Siegert und Sören Brenner (Hrsg.) | mit Illustrationen von Mariana Lepadus





Mein buntes Zuhause

Über Fremdes und Vertrautes

2015 wies das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen darauf hin, dass die Versorgung Geflüchteter in den Auffanglagern Jordaniens und des Libanons nicht mehr ausreichend finanziert ist. Als sich die internationale Staatengemeinschaft nicht darauf einigen konnte, weitere Mittel zur Verfügung zu stellen, wurden Lebensmittelrationen gekürzt und dringend benötigte humanitäre Dienste vor Ort reduziert. Wegen der sich daraufhin verschlechternden Lebensbedingungen entschieden sich viele Menschen zum Verlassen der Lager und machten sich auf den Weg nach Europa. Sie brachten ihre Familien und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft mit.

Besonders syrische Geflüchtete haben sich seitdem bei uns eingelebt. Sie arbeiten als Handwerker, Ärzte und Ärztinnen, Lehrer*innen oder Erzieher*innen. Einige von ihnen haben an diesem Buch mitgewirkt. Sie haben erlebt, wie herausfordernd das Ankommen in unserer Gesellschaft ist. Nicht nur Sprache und Schrift unterscheiden sich von denen ihrer Herkunftsgesellschaft. Auch Rituale, Gebräuche oder Umgangsformen sind anders. Das sollte aber nicht den Blick auf Verbindendes verstellen: Hilfsbereitschaft, Engagement, Neugier oder die Bereitschaft zu lernen.

Voneinander lernen können wir vor allem, indem wir uns unsere Geschichten erzählen. Die

wesentlichen Dinge des Lebens werden von vergleichbaren Bedürfnissen und Gefühlen begleitet, die sich in kulturell verschiedenen Erscheinungsweisen äußern.

Um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu verstehen, müssen sie erkannt und kommuniziert werden. Die Visualisierung hilft über fehlende Sprachkenntnisse hinweg. Ausgewählte Beispiele des Alltags, wie Weihnachten, Zuckerfest, Kindergeburtstage oder Schulunterricht, wurden bildlich dargestellt. Sie bieten Kindern, aber auch Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und dem Erzählen der Geschichten werden Bekanntes und Vertrautes, aber auch Unbekanntes oder Unverständliches benannt und erläutert.

Austausch zwischen Menschen – und insbesondere zwischen Kindern – ist die beste Grundlage, um Vertrauen und Verständnis zu fördern und über das Erzählen von (Lebens-)Geschichten eine Grundlage für gemeinsames Erleben zu schaffen. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, ehrenamtlich Engagierte, aber auch Eltern erhalten mit diesem Buch eine zusätzliche Möglichkeit, diese Begegnungen zu fördern.

Wir, die Autorinnen und Autoren, wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg dabei.







WILLKOMMEN





Frühling und Sommer in Deutschland

1 – Fasching

In vielen Teilen Deutschlands wird seit dem Altertum Fasching im Frühjahr gefeiert. Dabei werden unterschiedliche Bezeichnungen verwendet, wie zum Beispiel Karneval oder Fastnacht. Auch die Art, wie gefeiert wird, variiert zwischen den Regionen. Die Feiern enden vor der österlichen Fastenzeit. Menschen verkleiden sich dann, tanzen und organisieren gemeinsame Umzüge.

2 – Jagd

Zur Jagd zu gehen verlangt viel Kenntnis über Natur, Wildtiere oder Jagdwaffen. Jäger haben eine eigene Fachsprache und Bräuche. Jeder Mensch, der jagen möchte, muss vorher eine Prüfung über seine Kenntnisse ablegen und muss das Recht erwerben, in einem festgelegten Gebiet jagen zu dürfen. Aufgabe von Jägern und Jägerinnen ist es, den Wildbestand zu kontrollieren und gesund zu halten.

3 – Baden

In vielen Gegenden gibt es Seen, Flüsse und Meere und Baden ist im Sommer sehr beliebt. Es ist schön, gemeinsam zu spielen, in der Sonne zu liegen, zu essen oder schwimmen und tauchen zu gehen. Damit Kinder und Erwachsene sich im Wasser sicher bewegen können, ist es wichtig, dass sie am Schwimmunterricht teilnehmen. An vielen Stränden sind ehrenamtliche Helfer als Rettungsschwimmer eingesetzt, die Menschen in Not helfen.

4 – Geburt

Überall ist die Geburt eines Kindes ein besonderes Ereignis. Familienmitglieder, Freunde und Bekannte kommen und gratulieren den Eltern. Oft bringen sie nützliche Dinge für das Kind mit, wie Kleidung oder Spielsachen. In vielen Familien ist es auch üblich, gut erhaltene Kleidung, Kindersitze für das Auto, Kinderfahrräder oder Möbel der eigenen Kinder weiterzugeben.

5 – Theater

Theater haben weltweit eine lange Tradition. Auf ihren Bühnen werden die Dramen des Alltags gespielt: Liebe, Verrat, Freundschaft, Treue, Glück und Unglück. Man kann solche Tragödien in ganz unterschiedlicher Form darstellen: in Puppen-, Marionetten- oder Schattentheatern, pantomimischen Darstellungen, Straßentheatern, Musicals oder Opern. Es gibt auch Laientheater, in denen Menschen in ihrer Freizeit mitspielen. Theaterbesuche gelten als Ausdruck von Bildung und finden oft mit der Familie oder mit Freunden statt.

6 – Spaziergehen/Freizeitgestaltung

Viele Menschen genießen es, in der Natur spazieren zu gehen. Vor allem die Gerüche und Geräusche im Wald, aber auch der Anblick von Bäumen und Sträuchern beruhigt und entspannt. Während es manche Menschen bevorzugen, alleine zu spazieren und die Stille zu genießen, nutzen andere die Gelegenheit, um sich in Gruppen oder als Paar auszutauschen.

7 – Wohnen

Im Wohnzimmer versammelt sich die Familie, um sich zu unterhalten, zu spielen oder fernzusehen. Bücherregale, wie sie im Hintergrund zu sehen sind, zeigen oft Bildung und Status. Manche Familien hängen auch die Fotos ihrer Angehörigen im Wohnzimmer auf. Sie zeigen dann gerne ihre Kinder, Enkel oder andere Angehörige ihren Gästen.

8 – Kindergeburtstag

Alle Kinder freuen sich auf ihren Geburtstag. Wenn es möglich ist, feiern sie dann mit ihren Freunden und Freundinnen. Dann werden die Wohnungen geschmückt, gemeinsame Spiele gespielt, Mahlzeiten zusammen eingenommen und Geschenke gemacht. Wenn sich Freunde oder Bekannte zum Geburtstag nicht besuchen können, schicken sie sich Geburtstagskarten oder Päckchen.

9 – Landwirtschaft

Die meisten Menschen leben in Deutschland außerhalb der großen Städte. Sie kennen noch Ackerbau, Viehzucht, Saat- und Erntezyklen. Immer häufiger kaufen sie wieder Obst, Gemüse, Fleisch oder Milch direkt bei einem Bauernhof in der Nähe. Landwirtschaft heißt auch: Erntemaschinen, die nachts arbeiten, Traktoren, die langsam über die Landstraße fahren, und Vieh, das auch abends oder an Wochenenden versorgt werden muss. Das ist eine anstrengende Arbeit, die viel Verantwortung mit sich bringt und auch sehr erfüllend sein kann. Dörfer, in denen noch Bauernhöfe existieren, sind nachweislich viel lebendiger als Dörfer ohne aktive Bauerngehöfte.

10 – Ostern

Ostern ist ein religiöses Fest, mit dem die Auferstehung Christi gefeiert wird. Mit dem Beginn der Osterwoche endet die Fastenzeit, die nach dem Fasching begann. Auch zu Ostern gibt es in Deutschland regional unterschiedliche Bräuche. Viele Familien verstecken zu Ostern bemalte oder gefärbte Hühnereier und Süßigkeiten für ihre Kinder, die sie dann suchen müssen. Eier und der Osterhase gelten als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit. Viele Menschen besuchen an diesem Tag auch kirchliche Gottesdienste oder gehen mit der Familie spazieren. Goethe, ein berühmter Dichter, hat in der Tragödie „Faust“ zum Osterspaziergang ein sehr bekanntes Gedicht geschrieben.

Das Pfingstfest wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Es gilt als Geburtsstunde der christlichen Kirchen und wird auf die Wirksamkeit des Heiligen Geistes zurückgeführt. Christliche Traditionen haben sich an vielen Orten mit regionalen Frühlingsbräuchen verbunden. Die ländlich-bäuerliche Festkultur kennt das Maibaumsetzen, Pfingstmärkte, Dorffeste und Umzüge. Familien und Freundeskreise treffen sich über die Feiertage.



Herbst und Winter in Deutschland

1 – Erntedank-Gottesdienst

Im Spätsommer und Herbst ist Erntezeit. Früchte, Gemüse und Getreide werden auf den Feldern und in den Gärten von Hand oder mit großen Erntemaschinen gesammelt und dann zu Nahrungsmitteln verarbeitet. In den Kirchen wird das Erntedankfest mit Gottesdiensten gefeiert. Mancherorts gibt es auch Festumzüge mit geschmückten Wagen und Erntekronen.

2 – Rummel/Jahrmarkt

In manchen Orten ist der Rummel oder Jahrmarkt immer zu einer bestimmten Zeit im Jahr am selben Ort. Oft ist das im Zentrum einer Stadt oder am Rand einer Ortschaft auf der Wiese. Gerne gehen die Familien gemeinsam dorthin, fahren Karussell oder Riesenrad und kaufen leckere Sachen an den Verkaufsbuden. Auf dem Bild sind zwei Menschen in einer „Tracht“ zu sehen, das ist eine regional typische Bekleidung.

3 – Bauarbeiter

Gebaut wird überall im Land. Häuser, Straßen und Brücken werden erneuert. Große Baufahrzeuge sind besonders für die Kleinen spannend. Da muss man gut aufpassen!

4 – Spielzeuginnenladen

Für Kindergeburtstage und die Jahresfeste Ostern und Weihnachten kaufen die Erwachsenen für ihre Kinder Spielsachen ein. Vieles kann im Internet bestellt werden, aber eine Beratung im Fachgeschäft ist noch besser.

5 – Unfall

Wenn ein Mensch auf der Straße zu Schaden kommt, ist schnelle Hilfe notwendig. Es ist gut, wenn die Krankenautos mit Blaulicht schnell durch den Verkehr zum Unfallort kommen können, um den Verletzten zu helfen.

6 – Zahnarzt

Der Gang zum Zahnarzt fällt vielen Menschen schwer. Aber es ist wichtig, kranke Zähne gut zu behandeln. Durch die Möglichkeiten der Betäubung tut es heute auch schon längst nicht mehr so weh wie früher. Ärztinnen und Ärzte möchten den kleinen Patienten die Angst nehmen und legen in ihren Wartezimmern Bücher und Spielzeug aus.

7 – Klassenzimmer

In der Schule lernen die jungen Menschen wichtige Dinge für ihr Leben. In Berufsschulen werden sie auf ihren Beruf vorbereitet, an der Universität studieren sie. Technisches Zeichnen z. B. ist eine Grundlage für die Planung und Herstellung von verschiedenen Produkten.

8 – Hochzeit

Wenn zwei Menschen heiraten, wird meist ein großes Fest mit Familie, Freunden und Verwandten gefeiert. Für die Brautleute ist das eines der wichtigsten Ereignisse in ihrem ganzen Leben. Manche feiern nach der Trauung auf einem Standesamt auch noch einen Gottesdienst in einer Kirche oder ein anderes Ritual, um ihre Zusammengehörigkeit zu zeigen.

9 – Das Weihnachtsfest

ist für viele Menschen das bedeutendste Fest im Jahreskreis. Es geht auf die Geburt Jesu Christi zurück und markiert die Zeit der kürzesten Tage im Jahr. Vor dem eigentlichen Weihnachtsfest liegt die Adventszeit, ursprünglich eine Fasten-

zeit zur Vorbereitung auf das Fest. An den vier Adventssonntagen werden Kerzen auf dem Adventskranz angezündet und die Familie sitzt im Kerzenschein beisammen. Es gibt einen Adventskalender, mit dem die Kinder die Zeit bis Weihnachten messen können. Es wird viel gebastelt und geschmückt, besonders der festliche Weihnachtsbaum. In den Kirchen finden Gottesdienste statt, manche auch mit einem „Krippenspiel“, bei dem die Geschichte von der Geburt von Jesus von Kindern nachgespielt wird.

10 – Winterspaß

Schnee wird hierzulande immer seltener. Wenn er kommt, sind besonders die Kinder froh. Dann wird draußen herumgetobt und eine Schneeballschlacht geschlagen oder ein Schneemann gebaut. Mit dem Schlitten oder auf Skiern wird die Berge und Hügel heruntergesaust. Viele Menschen erleben den Schnee nur noch, wenn sie im Urlaub an einen schneesicheren Ort fahren, zum Beispiel in den Wintersport.

11 – Musik im Altenheim

In früheren Zeiten lebten viele Generationen unter einem Dach. Heute leben ältere Menschen häufig im Alten- oder Pflegeheim, wo sich pflegerisches Fachpersonal um sie kümmern kann. Um den Menschen dort eine Freude zu machen, werden sie besucht und manche spielen auf einem Instrument oder singen etwas vor. Auch Vorlesen oder Spaziergänge sind eine willkommene Abwechslung.





Frühling und Sommer in Syrien

1 – Verkehrsmittel in Syrien

Es gibt in Syrien unterschiedliche Verkehrsregeln in den großen und kleinen Städten. Während in großen Städten Autofahrer einen Führerschein haben müssen, ist das in kleinen Städten nicht nötig. Auch werden die Verkehrsregeln in Kleinstädten nicht so streng überwacht. Dort sind auch nur wenige Verkehrsschilder oder Straßenlampen. In Großstädten wird der Straßenverkehr nur selten über Ampeln geregelt. Viel häufiger sind Polizisten zu sehen, die den Verkehr regeln. Hier gibt es viele Verkehrsschilder und Straßenlampen. Nur selten sind in Großstädten Fahrräder zu sehen. Viel häufiger sind Busse, private Autos oder Kleinbusse, die Menschen transportieren. Straßenbahnen gibt es in Syrien nicht.

2 – Palmyra

Palmyra wird in Arabisch Tadmor genannt und ist Hauptstadt eines alten Königreichs gewesen. Beherrscht wurde dieses Reich von der Königin

Zanubia. Die Stadt liegt mitten in der syrischen Wüste etwa 200 Kilometer nördlich von Damaskus. Sie ist eine weltberühmte Sehenswürdigkeit und zeugt von der alten und reichen Kultur des Landes. Nicht nur internationale Touristen, sondern auch viele Syrer haben die Ruinen besucht, um über die Geschichte Syriens zu lernen.

3 – Hochzeitsfest

Hochzeiten sind in Syrien besondere Feste, die in großer Gemeinschaft gefeiert werden. Organisiert wird die Feier vom Bräutigam. Oft sind es über 100 Menschen aus den Familien der Eheleute, die gemeinsam feiern. Es wird laute Musik gespielt und die Erwachsenen, aber auch die Kinder tanzen dazu. Die Musiker spielen oft regional bekannte Musik auf traditionellen Instrumenten. Wichtig ist, dass es viel Essen wie Süßigkeiten, Fleisch oder Obst und nicht-alkoholische Getränke wie z. B. Joghurt und Saft gibt. Die Feiernenden tragen ihre schönsten Kleidungsstücke. Frauen

schminken und schmücken sich sehr. Dem Brautpaar wird von den Gästen immer Geld geschenkt.

4 – Frühling

Im Februar ist das Wetter oft sehr wechselhaft. Häufig wechselt es zwischen Schneefall und Wärme. Deshalb beginnt der Frühling in Syrien Anfang März. Die Natur erwacht mit den ersten Sonnenstrahlen, es wird bunt und warm. Mandelbäume und Granatapfelbäume beginnen zu blühen und der Duft des Frühjahrs verbreitet sich. Langsam öffnen sich Weinblätter, die auch bald danach verarbeitet werden. Vögel zwitschern, bunt wird die Landschaft und die Erde zeigt ihr grünes Kleid.

5 – Newroz

Newroz ist ein kurdisches Fest, in dem das neue Jahr gefeiert wird. Es beginnt immer am 21. März eines Jahres und ist kein religiöses Fest. Der kurdische Teil Syriens liegt im Norden. Gefeiert wird der Jahreswechsel von allen Kurden, unabhängig davon, welcher Religion sie angehören. Gefeiert wird, indem die Menschen ihre traditionelle Kleidung anlegen, in die Natur gehen und dort mit leckerem Essen picknicken. Zu den Feiern kommen sowohl Familienangehörige als auch Freunde oder Unbekannte. Die Menschen tanzen, singen und wünschen einander alles Gute für das neue Jahr.

6 – Lehrertag

Im März wird in Syrien der Lehrertag in der Schule gefeiert. Schüler und Schülerinnen bringen ihren Lehrern Geschenke und Blumen als Ausdruck von Dank und Wertschätzung. Auch manche Lehrer bringen ihren Schülern Süßigkeiten mit. Oft ist das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern von Respekt, Hierarchie und Distanz geprägt. Schulklassen sind häufig recht groß. Ab der siebten Klasse werden Jungen und Mädchen in staatlichen Schulen getrennt unterrichtet. Solche Regeln können aber regional unterschiedlich sein. Mit der sechsten Klasse endet die Grundschule. Daran schließt die Realschule bis zur neunten

Klasse an. Wer gute Noten hat, kann danach noch auf das Gymnasium gehen.

7 – Muttertag

Wie das kurdische Newroz-Fest wird auch der Muttertag am 21. März eines Jahres gefeiert. Kinder beschenken ihre Mütter, essen gemeinsam gut, singen und verbringen einen schönen Tag gemeinsam. Abends schließt sich dann das Newroz-Fest an, das aber nur von Kurden gefeiert wird.

8 – Markt

In jeder Stadt gibt es einen zentralen Marktplatz. Dort finden Wochenmärkte statt, auf denen die Einwohner der Stadt und des Umlands einkaufen gehen können. Meist sind die Marktplätze geschmückt und die Waren werden ausgestellt. Verkäufer rufen ihre Waren und Preise aus. Es ist üblich, die Preise zu verhandeln. Ein solches Feilschen wird von den Verkäufern auch erwartet. Viele Familien gehen gemeinsam einkaufen.

9 – Wasserrad in Hama

In der Stadt Hama sind große Wasserräder zu besichtigen. Sie haben einen besonderen Namen und sind direkt am Fluss gebaut. Mit den Wasserrädern werden die umliegenden Äcker sowie die Stadt mit Wasser versorgt. Diese Art der Wasserversorgung ist einmalig in Syrien und schon sehr alt.

10 – Ramadan

Ramadan heißt der Monat, in dem Muslime fasten. In dieser Zeit essen und trinken sie tagsüber nichts. Erst wenn die Sonne untergegangen ist, dürfen sie bis zum Sonnenaufgang wieder Nahrung und Flüssigkeit zu sich nehmen. Vorbereitet wird das gemeinsame Mahl entweder auf einem Tisch oder auf einem auf dem Boden liegenden Tuch. Vor allem muslimische Familien feiern den Ramadan. Es gibt aber auch Syrer anderer Religionen, die mitfeiern. Die gemeinsame Einnahme der Mahlzeit ist ein großes gesellschaftliches Ereignis und bereitet viel Freude.

© Mirabilis Verlag 2022
1. Auflage
www.mirabilis-verlag.de

ISBN 978-3-947857-14-2

Idee und Text: © Andreas Siegert, Sören Brenner (Hrsg.)
Illustrationen: © Mariana Lepadus
Gestaltungskonzept: Stefanie Demmel, www.lautwieleise.de
Reprofotografie: Matthias Behne | Fabian Heublein (4) | Mario Gast (2)
Druck und Bindung: Lanateks, Latvija, www.lanateks.lv

Alle Rechte bleiben vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlags darf kein Teil des Werkes in irgendeiner Form wiedergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden.